



Ulrich Bauer

## Spannende Gratwanderung

Das TOP-Thema dieses Heftes stellt selber eine Gratwanderung dar: auf der einen Seite als „unantastbare Gipfel“ die unbestrittenen Leistungen und die hohe Bedeutung der Baubranche an sich, auf der anderen Seite die „Abgründe“ aus Preisabsprachen, Pleiten und unfeinen Wettbewerbsmethoden.

Wie kaum eine andere Branche gilt die Baubranche als „harte“ Branche, in der „rauhe“ Sitten herrschen und wo man nicht zimperlich sein darf, um sich zu behaupten.

Natürlich ist gerade die Baubranche ein wichtiger Faktor einer Volkswirtschaft, natürlich hat sie hohe Bedeutung als Arbeitgeber, natürlich geht es um riesige Geldsummen und natürlich ist die öffentliche Hand ein wichtiger Auftraggeber, der auch seine Interessen gewahrt haben möchte!

Aber – diese Merkmale gibt es auch in anderen Branchen bis hin zu Preisabsprachen und fragwürdigen „benefits“, wie Flugreisen, „Konsulenten“honorare u.a.m.

Warum gehen dann gerade in der Baubranche die Emotionen gleich so hoch? Vielleicht ist es ein besonderer emotionaler Bezug breiter Bevölkerungsschichten, der gerade mit dem Bauen verbunden ist. Nicht nur, dass die „Nachbarschaftshilfe am Bau“ eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen der Österreicher darstellt, auch als Arbeitgeber für Leute, die kräftig „zupacken“ können, und als kultureller Faktor

spielt die Branche eine wichtige Rolle. Gerade Bauten sind es, die in der Lage sind, kulturelles Erbe über lange Zeiträume weiterzugeben. Nicht umsonst sind solche Kulturen, die keine nennenswerten Bauten hinterlassen haben, heute weitgehend in Vergessenheit geraten.

Vielleicht ist es aber auch der Umstand, dass Projekte am Bau meist sehr komplex sind und deshalb bereits in der Angebotsphase der Grundstein dafür gelegt wird, ob ein Projekt überhaupt Chancen hat, Gewinn abzuwerfen. Verbunden mit großen Projekten, die erheblichen Einfluss auf die Auslastung haben, steigt der Druck, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um einen Auftrag mit möglichst guten Preisen „an Land zu holen“.

Aber – was ist wirklich los in der Bauwirtschaft? Diese Frage stellt Gert Stadler in seinem Gasteditorial zum TOP-Thema und bekommt sachkundige Antworten von Experten aus unterschiedlichen „Lagern“. Wir laden Sie ein, dieser „Gratwanderung“ zu folgen.

Der diesjährige Kongress wirft seine Schatten voraus. Erstmals findet der Kongress in Linz statt, ein Zeichen des Aufbruchs des Verbandes zu neuen Zielen. Der Titel: „Management im 3. Jahrtausend“. Der WIV hat sich zum Ziel gesetzt, den Markennamen „Wirtschaftsingenieur/WING“ Österreich-

weit verstärkt in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten zu stellen und ihn in der Öffentlichkeit zu promoten. Dazu dient auch das Jobnetzwerk für Wirtschaftsingenieure, das als zentraler Marktplatz für akademische Wirtschaftsingenieure in Österreich, unabhängig von der Ausbildungsstätte, gedacht ist.

Als neueste Service-Leistung stellen wir allen unseren Mitgliedern eine Online-Adressdatei zur Verfügung, die nicht nur die Adresssuche erheblich erleichtert, sondern auch die Aktualität der Daten sicherstellen soll. Jedes Mitglied kann mit seinem Passwort jederzeit seine Daten online ändern. Wie das genau funktioniert, finden Sie in den Hinweisen zur Adressdatei in diesem Heft. Oder besuchen Sie uns einfach auf unserer WIV-Homepage unter [www.wiv.tu-graz.ac.at](http://www.wiv.tu-graz.ac.at).

Auf ein Wiedersehen am diesjährigen Kongress in Linz freut sich Ihr

Ulrich Bauer